

18. Sonntag B JK	
Datum: 1./2. August 2015	Sevelen – Azmoos - Buchs
Musik: DM	

EINZUG	<b>Orgel</b>
ERÖFFNUNG	<u>Azmoos</u> : Daniela Sophie Bode <b>43, 1-3 Kommt herbei</b> (V+A)
KYRIE	Gott, unser Vater, wir kommen zu dir und rufen: Herr, erbarme dich. Jesus Christus, Gott für uns, wir kommen zu dir und rufen: Christus, erbarme dich. Heiliger Geist, in deiner Kraft kommen wir zu Gott und rufen: Herr, erbarme dich
GLORIA	<b>74 Preis und Ehre</b>
TAGESGEBET	
1.LESUNG	Die Sehnsucht nach einer vermeintlich besseren Vergangenheit sitzt tief. Die Israeliten auf dem Weg durch die Wüste in die Freiheit sehnen sich gar nach der Sklaverei zurück. <b>Ex 16, 2-4.12-15</b>
ANTWORTGESANG	<b>186, 1.3.11 Danket Gott</b>
2.LESUNG	Paulus lädt die Epheser ein, aus einer neuen Haltung heraus ihr Leben zu gestalten. <b>Eph 4, 17.20-24</b>
EVANGELIUMSRUF	<b>88.7</b> (Vor und nach Evangelium)
EVANGELIUM	<b>Joh 6,24-35</b>
PREDIGT	I  Die nächsten 5 Sonntage, liebe Mitchristen, haben wir es mit einer Fortsetzungsgeschichte zu tun.  Es ist das 6. Kapitel des Johannesevangeliums. Den Anfang hörten wir am vergangenen Sonntag.

	<p>Jesus hatte auf wundersame Weise 5000 Menschen mit Brot und Fisch versorgt. Kein Wunder, dass sie ihm nun nachrennen. <i>„Ihr sucht mich, weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.“</i> – sagt Jesus zu den Leuten.</p> <p>Ja, wenn’s etwas gratis gibt, sind ziemlich schnell alle dabei.</p> <p>Ein leiser Vorwurf Jesu ist nicht zu überhören: Menschen sind dann beliebt und begehrt, wenn sie was zu bieten haben.</p> <p>Und so sagt Jesus etwas, das verwirrt.</p> <p><i>„Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird.“</i></p> <p>Heute würde man sagen: Jesus lädt uns dazu ein, sich um eine Speise ohne Verfallsdatum zu bemühen: haltbar über alle Zeit hinaus.</p> <p>Doch dies ist nicht einfach zu haben. Man muss sich darum bemühen. Wo man sich bemühen muss, da wird’s mühsam.</p> <p>II</p> <p>Ein Volkslied beschreibt, weshalb das Leben so mühsam sein kann:</p>
--	--

*Was i ha, das will i nid.  
Was i will, das han i nid.*

Die Unersättlichkeit und Unzufriedenheit ist der Motor des Konsums.

Gute Werbung machen bedeutet, die Unzufriedenheit anstacheln, damit das Neueste gekauft wird.

Man muss doch das Neueste haben, um jemand zu sein.

Und doch – siehe Mode – das Neueste von heute ist morgen das Alte von gestern. Was man einmal unbedingt haben wollte, will man schnell nicht mehr.

Man stellt fest, worauf man unendliche Lust hatte, befriedigt letztlich doch nicht.

Es ist eine grosse Sehnsucht vorhanden nach unendlicher Erfüllung, nach vollkommenem Glück, nach ewiger Seligkeit.

Diese lässt sich jedoch nicht kaufen, ist nicht einfach so zu haben.

Die letzte Erfüllung aller Sehnsüchte ist ein Geschenk jenseits aller materiellen Güter.

Religiös ausgedrückt:

Gott allein kann diese tiefste Sehnsucht stillen.

Doch dieser Gott ist nicht zu haben, geschweige denn zu kaufen.

An Gott werden hohe Erwartungen gestellt. Selten werden sie so erfüllt, wie wir es gern hätten.

Gott, sind wir ehrlich, ist für viele auch eine Enttäuschung.

Deshalb reagiert man mit Skepsis gegenüber Gott und auch der Kirche gegenüber - Wer weiss denn schon, ob stimmt, was gesagt wird?

Wir leben also in der Spannung drin, dass das, was in der Welt ist, uns keine göttliche Seligkeit schenken kann, dass Gott in der Welt ebenfalls nicht so funktioniert, wie wir wollen.

Noch einmal:

*Was i ha, das will i nid.*

*Was i will, das han i nid.*

Das gilt auch für unsere Beziehung zu Gott:

III

Jesus – so scheint mir – kennt dieses Dilemma, in dem wir Menschen leben.

Doch er ist kein Prediger, der Sofortlösungen anbietet.

*„Ich bin das Brot des Lebens“* – sagt er.

Diese Aussage geht nicht auf:

Kein Mensch ist Brot.

Und Brot ist kein Mensch.

Sichtbar und erfahrbar wird das immer wieder bei der Eucharistiefeier.

	<p>Das kleine Stück Brot – es kann unsern Hunger nicht stillen. Doch weist es uns darauf hin: Nichts kann uns letztlich hier auf dieser Erde völlig zufrieden stellen.</p> <p>Gleichzeitig weist dieses kleine Stück Brot über diese Welt hinaus: die letzte Erfüllung all unserer Sehnsüchte steht noch aus.</p> <p>Jesus lädt uns dazu ein, dass wir uns nicht mit Haut und Haar auf diese Welt fixieren. Nichts kann uns letztlich glücklich machen auf dieser Welt.</p> <p>Jesus lädt uns aber auch dazu ein, diese Welt nicht ausser Acht zu lassen. Es ist diese Welt, die uns spüren lässt, wie sehr Gott uns fehlt.</p> <p>Jesus lädt uns ein, diese Spannungen des Lebens auszuhalten.</p> <p>Jesu lädt uns ein, die Hoffnung wachzuhalten, dass einst eine Zeit kommen wird, wo uns gegeben wird, was wir uns ersehnt haben, und dass wir sogar glücklich sind mit dem, was uns geschenkt wird.</p>
TAUFE / CREDO	<u>Azmoos</u> : Daniela Sophie Bode
FÜRBITTEN	<p>Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens – schon heute stillst du den Hunger vieler Menschen nach einem gelingenden Leben, doch zu viele darben noch:</p> <p><i>Menschen leiden unter Hunger, Armut und Not. Wir bitten um eine faire Verteilung der</i></p>

	<p><i>Lebensmittel und des Trinkwassers – auch durch unser Handeln.</i></p> <p><i>Menschen leiden unter Ausbeutung und Unterdrückung. Wir bitten um mehr Gerechtigkeit in dieser Welt – auch durch unser Engagement.</i></p> <p><i>Menschen hungern nach Sinn und Orientierung. Wir bitten um dein lebendiges Wort, damit Menschen berührt werden und sich ernst genommen fühlen – auch durch unser Zeugnis.</i></p> <p><i>Menschen suchen nach geistiger Heimat und vertrauensvoller Nähe. Wir bitten um christliche Kirchen, die eine solche Gemeinschaft glaubwürdig leben – auch durch unser Mittun.</i></p> <p><i>Menschen sehnen sich nach Frieden und Ruhe. Wir bitten um das Ende des politisch und religiös motivierten Terrors – auch durch unser Verhalten.</i></p> <p><i>Menschen kranken körperlich, seelisch und geistig an den Folgen eines gedankenlosen Konsumverhaltens. Wir bitten um Mässigung und einen sorgsamen Umgang mit deinen Gaben – auch da, wo es uns selbst betrifft.</i></p> <p>Du bist das Brot des Lebens – und alles was wir in deinem Namen tun und sagen, atmet Hoffnung und Liebe. Dafür danken wir dir.</p>
--	--

	Amen.
GABENBEREITUNG	<b>Orgel</b>
PRÄFATION	
SANCTUS	<b>112 Heilig</b>
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	<b>Orgel</b>
SCHLUSSGEBET	
SCHLUSSLIED	<b>145 Du lässt die liebe Sonne scheinen</b>
SEGEN	
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	<b>Orgel</b>